

AfD schwächelt, BIA fliegt aus dem Nürnberger Stadtrat – Dennoch haben sich die extrem Rechten in der Fläche ausgebreitet

Relevante Ergebnisse der Kommunalwahlen am 15. März 2020 in Nürnberg und der Region

Wie versprochen, fassen wir einige Ergebnisse der Kommunalwahlen in und rund um Nürnberg zusammen. Uns interessierten vor allem die Prozentzahlen bei der AfD sowie bei weiteren extrem rechten Gruppierungen.

Der bayerische Gesamtwert für die AfD betrug 4,7 %. Im Regierungsbezirk Oberfranken waren die Ergebnisse überdurchschnittlich (5,5 %), in Mittelfranken und der Oberpfalz unterdurchschnittlich (4,0 bzw. 4,2 %).

Nürnberg: NPD-Tarnliste aus dem Stadtrat geflogen

Das genaue AfD-Resultat für Nürnberg liegt nun endlich vor: 5,71 % (4 Sitze). Die NPD-Tarnliste BIA hat deutlich verloren, kam nur noch auf 0,55 % der Stimmen und ist damit nicht mehr im Stadtrat vertreten (2014 noch 3,1 %). Die Münchner Schwesterngruppierung ist übrigens ebenfalls aus dem dortigen Kommunalparlament geflogen.

AfD-Hochburgen in einigen südlichen Stadtteilen Nürnbergs

Blicken wir in städtische Statistiken: In Nürnberg wurde die AfD besonders von älteren Männern gewählt (bestes Durchschnittsergebnis in der Gruppe der 45 bis 60 Jahre alten Männer). Weitere AfD-Hochburgen waren „sozial angespannte Quartiere“ (8,04 %), SPD-Hochburgen (9,61 %) sowie folgende statistische Bezirke: Beuthener Straße - Altenfurt Nord - Langwasser Südost (11,03 %), Gibitzenhof – Sandreuth - Schweinau (10,46 %), Sündersbühl (10,20 %), Langwasser Nordwest (9,96 %), Reichelsdorf (9,96 %), Hohe Marter (9,87 %) sowie Hasenbuck – Rangierbahnhof - Katzwanger Straße - Dianastraße (9,67 %). Ein weiteres Ergebnis aus Nürnbergs Statistik: Menschen mit osteuropäischem Migrationshintergrund scheinen überdurchschnittlich AfD gewählt zu haben. Unsere Einschätzung: Mit ihren Hochburgen in Nürnbergs Süden hat die rechte Partei die ehemaligen Hochburgen der NPD beerbt. Es ist davon auszugehen, dass sich diesmal viele frühere NPD- und BIA-StammwählerInnen für die AfD entschieden haben.

Nürnberg: Seit einigen Jahren sinkt der Zuspruch zur AfD bei Wahlen

Interessant ist der Vergleich mit den Wahlen der letzten Jahre für die Stadt Nürnberg: Während die AfD bei der Bundestagswahl 2017 noch 12 % der Stimmen einfuhr, waren es bei der Landtagswahl 2018 noch 9,7 % und bei der Europawahl 2019 „nur“ noch 8,8 %. In dieser Perspektive kam es bei den Kommunalwahlen zu einer weiteren Stimmenreduktion.

Weitere rechte Wahlergebnisse in der Region – „Spitzenreiter“ ist der Landkreis Bamberg mit 8,1 % für die AfD

In der Nachbarstadt Fürth erreichte die AfD 5,9 % (3 Sitze), die Republikaner flogen aus dem Stadtrat (2014 noch 1,8 %). In den kreisfreien Städten Schwabach und Amberg sowie in den Landkreisen Ansbach, Weißenburg-Gunzenhausen und Amberg-Weizsachach trat die AfD erst gar nicht an, wohl mangels Basis und Personal. In weiteren kreisfreien Städten der Region schwankten die AfD-Ergebnisse zwischen 3,4 % (Coburg, 1 Sitz) und 6,3 % (Ansbach, 3 Sitze). Kommunale Mandate erreichte die rechte Partei auch in kleineren Städten wie Herzogenaurach (3,2 %, 1 Sitz), Oberasbach (4,7 %, 1 Sitz) und Zirndorf (6,3 %, 2 Sitze).

In den Landkreisen kommen die Rechten auf Stimmanteile zwischen 3,2 % (Neumarkt, 2 Sitze) und 8,1 % (Bamberg, 5 Sitze). Im Landkreis Nürnberger Land (5,2%, 4 Sitze) beerbte die AfD wie in der Stadt Fürth möglicherweise einen Teil der Republikaner-Stimmen des Jahres 2014 (2,15 %, 2 Sitze). Auch in dieses Gremium zogen die REP nicht mehr ein.

Eine Besonderheit gab es im oberfränkischen Scheßlitz (Landkreis Bamberg). Dort kandidierte auf Platz 4 der „Freien Liste“ ein Neonazi aus dem Umfeld der Partei „Der III. Weg“. Nach Bekanntwerden dieses Umstands distanzierte sich die Liste öffentlich von ihrem Kandidaten; dieser landete schließlich stimmenmäßig auf dem letzten Platz und nicht im Stadtrat.

Fazit

Die insgesamt eher schwachen Wahlergebnisse bei den Kommunalwahlen zeigen: Für die AfD wachsen die Bäume nicht in den Himmel. Das ist – zusammen mit dem Verschwinden der NPD-Tarnliste BIA aus dem Nürnberger Rathaus – ein Grund zur Freude. In der Fläche ausgebreitet hat sich die AfD dennoch: Bayernweit wurden immerhin 262 der 5542 Sitze erobert. Und: Jedes Prozent und jedes Mandat für eine Partei, die permanent gegen Minderheiten hetzt, die sich anschickt, Sozialstaat und demokratische Strukturen zu demontieren, ist zu viel. Bleiben wir wachsam, klären wir auf und leisten wir auch weiterhin Widerstand gegen die Rechtsentwicklung!

Nürnberger Bündnis Nazistopp, www.nazistopp-nuernberg.de, 20.3.20

Quellen: Nürnberger Nachrichten, Fürther Nachrichten, nuernberg.de, wahl-fuerth.de, statistik.bayern.de, kommunalwahl2020.bayern.de, aida-archiv.de, bnr.de sowie diverse weitere Online-Medien.